

**A U F
B A U
W E R K**

Unternehmen für junge Menschen

**M A G A Z I N
0 2 / 2 0 1 5**



Herzlich Willkommen!

Die Trainees im AufBauWerk haben ein Ziel.
Ihr Ziel ist es, einen Beruf zu lernen.
Die Trainees im AufBauWerk arbeiten auch in Firmen.
Diese Arbeiten nennt man Praktikum.
Für das AufBauWerk ist die Zusammenarbeit mit Firmen wichtig.



Für den Großteil der AufBauWerk-Trainees steht ab dem Start ins Job Training ein Ziel an oberster Stelle: den Übergang von Schule in die Berufswelt durch die Qualifizierung im AufBauWerk optimal zu gestalten, eigene Talente und Stärken zu finden und zu forcieren, um schließlich den passenden Arbeitsplatz zu finden.

Die Coaches im AufBauWerk und das gesamte Unternehmen für junge Menschen stehen natürlich hinter diesem Ziel und richten das Job Training individuell und praxisorientiert für den jeweiligen Trainee aus.

Um diese Praxis zu ermöglichen, sind starke Partner für das AufBauWerk nötig: „Training on the Job“, Arbeitserprobungen und schließlich die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt sind nur möglich, wenn das AufBauWerk mit einem Netzwerk von Tiroler Unternehmen zusammenarbeiten kann. Weitere Knotenpunkte in diesem Netzwerk sind Entscheidungsträger_innen in Politik und Wirtschaft, die seit Jahren die Arbeit im Unternehmen für junge Menschen mittragen und unterstützen.

Diesen Weg wird das AufBauWerk weitergehen und seinen Handlungsspielraum ausdehnen: unter der Devise „AufBauWerk und Co.“ werden wir die Kooperationen der vergangenen Jahre weiter stärken und ausbauen und bedanken uns an dieser Stelle bei all unseren Partner_innen, die den Erfolg des AufBauWerks ermöglichen.

Ein Erfolg, der sich mit jedem Start in den Arbeitsmarkt und mit neuen Chancen der AufBauWerk-Trainees zeigt.

Wilfriede Hribar, Obfrau AufBauWerk
Mag. Johann Aigner, Geschäftsführer AufBauWerk

Inhalt

Seite 2 **Kommentar**

Seite 4 **Thema**
**AufBauWerk –
Online-Shop**

Seite 6 **Kommentar**
**Der Jugend eine Zukunft
schenken**

Seite 8-11 **Rundschau / Kurzmeldungen**

Seite 12 **Interview**
**Institut für Sozialpädagogik
startet Kolleg in Nikolsdorf**

Seite 15 **Kontakt / Termine**



Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
AufBauWerk, Rennweg 17 b, 6020 Innsbruck
T. +43 512 585814 • F. +43 512 585814-53
redaktion@aufbauwerk.com
www.aufbauwerk.com
Redaktionsteam: Markus Schönherr
Autor_innen dieser Ausgabe: Markus
Schönherr, Johann Aigner, Wilfriede Hribar
Fotos: wenn nicht anders angegeben
AufBauWerk; Ramona Waldner

Erscheinungsweise: zweimal jährlich

AufBauWerk – Webshop ist online

Im AufBauWerk wird viel hergestellt.
Vor allem in der Tischlerei entstehen viele Produkte.
Man kann diese Produkte im Internet kaufen.
Das heißt Online-Shop.
Die Internetadresse ist shop.aufbauwerk.com.

Die Ausbildung der AufBauWerk-Trainees findet in unterschiedlichsten Praxismodulen statt, die von EDV bis biologischen Gartenbau reichen. In einigen dieser Module werden aufgrund der starken Praxisnähe Produkte gefertigt, die neben dem Hintergrund der Trainee-Schulung einen weiteren Mehrwert darstellen und zum Verkauf angeboten werden. Somit profitieren diverse Module im AufBauWerk von dieser Produktion: z.B. werden in den Modulen Tischlerei bzw. Holzwerkstatt Artikel hergestellt, die im Praxismodul Design präsentiert und im Modul Shop verkauft werden. Dergestalt erfolgt eine enge Vernetzung zwischen den einzelnen Ausbildungsmodulen und eine forcierte Zusammenarbeit der Trainees.

AufBauWerk-Design

Anfang des Jahres setzte das AufBauWerk einen weiteren Schritt, um die Arbeiten der Jugendlichen im Unternehmen für junge Menschen zu präsentieren und möglichst vielen Interessierten außerhalb des AufBauWerks zugänglich zu machen: mit dem Start des Online-Shops unter shop.aufbauwerk.com wurde sowohl in der Darstellung der Arbeitsergebnisse der Trainees als auch in der Vernetzung mit Kunden und Kundinnen eine neue Ära eingeleitet.

„Für uns ist diese Plattform vor allem wichtig, um die qualitativ hochwertigen Produkte unserer Trainees in einem passenden Rahmen präsentieren zu können. Bei-

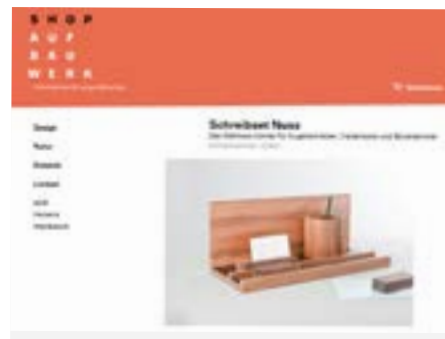


spielsweise zeigt unsere spezielle Design-Serie aus unserer Tischlerei, dass Form und Funktion der Artikel harmonisch zusammenspielen“, ist AufBauWerk-Geschäftsführer Johann Aigner von dem Online-Konzept überzeugt. Der Online-Shop ist in vier Bereiche gegliedert, die unterschiedliche Ausbildungsmodule im AufBauWerk repräsentieren: die angesprochene Designschiene wird in den Tischlereien und Holzwerkstätten des Unternehmens verfolgt und durch die Sparte „Natur“ ergänzt. Vor allem die Module Gartenbau und Küche zeichnen für dieses Thema verantwortlich und bieten neben unterschiedlichen Kräutertees und Suppen auch feinste Salze an, die von Geschmacksrichtungen Malve bis Provence reichen.

„Didaktik“ bietet gruppenspielerische Spiele bzw. pädagogisch hochwertige Holzprodukte und wird von temporär angebotenen AufBauWerk-Artikeln unter „Limited“ abgerundet.

Ob Design-Schaukelstuhl oder ansprechende Geschenkideen für jeden Anlass: der AufBauWerk-Onlineshop lädt zu einem digitalen Einkaufsbummel ein und bietet gleichzeitig eine repräsentative Plattform für die Arbeiten der jungen Designer und Tischler in den Praxismodulen.

shop.aufbauwerk.com



Der Jugend eine Zukunft schenken

Günther Platter ist Landeshauptmann von Tirol.

Landeshauptmann Platter setzt sich für junge Menschen ein.

Er bedankt sich für die Arbeit des AufBauWerks.

Herr Platter fordert mehr Bildung für Jugendliche.

Bildung schafft Arbeitsplätze.



Das AufBauWerk ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen, das junge Leute ausbildet und ihnen zeigt, wie man arbeitet. Mehr denn je brauchen wir in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit Menschen und Institutionen, die Jugendliche auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleiten und ihnen damit das Wichtigste für ihr Leben schenken – nämlich Zukunft!

Junge Menschen mit Förderbedarf erfahren so auf ihrem Weg, dass sie unterstützt werden und auch gebraucht. Sie finden dann leichter Anschluss an das Arbeitsleben und können sich auch im lebensbegleitenden Lernen üben. Die persönliche Beziehung steht dabei immer im Mittelpunkt des AufBauWerks. Damit wird die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen gefördert und eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht.

Eine Brücke in den Alltag bauen

Jeder junge Mensch wünscht sich, als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen und angenommen zu werden. Diese Philosophie steht als Bogen über allen Aktivitäten des AufBauWerks, das in Tirol mittlerweile an fünf Standorten vertreten ist. Unter der kompetenten und einfühlsamen Führung durch den Vorstand Wilfriede Hribar, Landtagsabgeordnete a. D., gelingt es diesem Haus immer wieder aufs Neue, den jungen Menschen durch Netzwerke zu Unternehmen und anderen Bildungsanbietern eine Brücke nach Außen ins Alltagsleben zu bauen.

Heimat bieten

Das AufBauWerk führt auch ein Jugendwohnheim für Lehrlinge, die in Unternehmen lernen. Ein individuelles Lerncoaching, das Erlernen sozialer Kompetenzen und ein vielfältiges Freizeitprogramm helfen insbesondere jungen Menschen mit Förderbedarf, sich wohl zu fühlen und hier eine zweite Heimat zu finden. Eine wesentliche Grundlage für eine positive und stabile Entwicklung dieser Menschen.

Durch das gemeinsame Lernen und Leben teilen, knüpfen die jungen Menschen auch leichter persönliche Kontak-

te, die wiederum neues Selbstbewusstsein und Mut für weitere Entwicklungen mit sich bringen. So lässt sich auch die eine oder andere Krise oder Schwierigkeit viel leichter meistern.

Betreutes Arbeiten

Mit betreutem Arbeiten hilft das AufBauWerk den Lehrlingen, ihr Ausbildungsziel zu erreichen und den Arbeitsplatz zu erhalten. Diese Nachhilfe-Unterstützung soll den Lehrlingen eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lernsituation bringen.

Tirol erfolgreich gestalten

Als Landeshauptmann von Tirol ist mir die Zukunft unseres Landes und gerade auch der jungen Menschen ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grund möchte ich unser Land Tirol zum österreichweiten Vorreiter im Bereich der Bildung machen. Startschuss war für mich dabei eine gemeinsame Schule der 10- bis 14-jährigen im Zillertal. Hier geht es nicht um einen schulischen Einheitsbrei, sondern um die Förderung aller Kinder nach ihren speziellen Begabungen und eine einheitliche Betreuung. Ich bin davon überzeugt, dass wir nach vier spannenden Probejahren erfolgreich die Früchte dieses Bildungsprojekts ernten werden können.

Mit der verstärkten Vernetzung unserer Top-Bildungseinrichtungen wie der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität oder der UMIT wollen wir nicht nur die Ausbildung und die Forschung optimieren, sondern auch den Bildungsstandort Tirol international noch mehr attraktivieren.

Ressource Mensch und Natur

Wenn es uns gelingt, Tirol weiter zu einem Wissenschafts- und Innovationsstandort auszubauen, bieten wir auch der heranwachsenden Jugend genügend qualifizierte Arbeitsplätze. Der optimal ausgebildete junge Mensch sowie die einmalige Schönheit unserer Gebirgslandschaft und die hochwertige Lebensqualität stellen die wertvollsten Zukunftsressourcen für unser Land Tirol dar. Diese Grundlagen schaffen uns international große Wettbewerbsvorteile als Wirtschaftsstandort.

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass uns dieser Weg gelingen wird. Dazu benötigt es aber ein ganzes Mosaik an Initiativen, Maßnahmen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Auf diesem gemeinsamen Weg ist das AufBauWerk eines dieser unersetzlichen Mosaiksteine, ohne dem das Mosaik nie zu einem beeindruckenden Gesamtbild werden könnte.

Günther Platter, Landeshauptmann

Unternehmen für junge Menschen

AufBauWerk ist ISO-zertifiziert



In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Prozessschritte zur Verbesserung des Qualitätsmanagements im AufBauWerk – Unternehmen für junge Menschen implementiert. Arbeitsabläufe wurden transparenter und effektiver gestaltet sowie durch die Einführung eines Fehler- und Ideenmanagements die Partizipation der Mitarbeiter_innen weiter forciert. Um diesen Qualitätsstandard halten zu können bzw. weiter auszubauen, kooperierte das AufBauWerk in den vergangenen Jahren eng mit Quality



Austria, dem führenden österreichischen Ansprechpartner zu allen Fragen betreffend Managementsysteme sowie Unternehmensqualität. Im Juli und Dezember `14 wurden im AufBauWerk zwei Audits von Quality Austria durchgeführt, um den aktuellen Stand des Qualitätsmanagements im Unternehmen für junge Menschen zu erheben und Verbesserungen vorzunehmen. Ziel der Audits war auch die Anerkennung des AufBauWerks von Quality Austria in Form der ISO 9001 Zertifizierung, das dem Unternehmen einen international anerkannten hohen Standard bestätigt. Nach einem zweitägigen Prüfungs-

verfahren im Job Training Innsbruck und Volders zeigten sich die Vertreter von Quality Austria Alfred Leitner und Michael Reiter von der Arbeit im AufBauWerk beeindruckt: „Für uns war neben dem hohen Qualitätsstandard vor allem spürbar, dass das Prinzip „Augenhöhe“ wirklich gelebt wird – es war und ist uns eine Freude, mit dem AufBauWerk zusammen zu arbeiten und freuen uns, dass wir die Zertifizierung bestätigen können.“ Das AufBauWerk gehört somit zu den ersten sozialpädagogischen Dienstleistungsunternehmen Tirols, die den hohen Ansprüchen von Quality Austria genügen und vollständig ISO-zertifiziert sind. Die Zertifizierung ist auf drei Jahre befristet und wird jährlich mittels Kontrollaudits überprüft. Somit ist eine weitere kontinuierliche Entwicklung des Qualitätsmanagements im AufBauWerk garantiert. ■

Peer Assistenz im AufBauWerk

Im Oktober 2013 startete Harald Huter als Peer Assistent im AufBauWerk und besetzte erstmals diese Position im Unternehmen für junge Menschen. Nach 18 Monaten, die mit Assistenz der Geschäftsführung, Fortbildungen, Traineebefragung und vielem mehr ein dichtes Programm boten, zog Harald Huter positive Bi-



lanz über sein neues Aufgabengebiet. Nach einer dreimonatigen Ausbildung und der Co-Moderation der 60-Jahr Feier des AufBauWerks, wartete mit der Berufung in den Monitoringausschuss des Landes Tirol ein weiteres

Highlight auf Huter, wo er das Thema Menschen mit Lernschwierigkeiten übernommen hat. ■

Sportliches Unternehmen



Im Herbst zeigten die Mitarbeiter_innen des AufBauWerks ihre sportliche Seite. Beim betriebsinternen Volleyballturnier überzeugte die Mannschaft des Job Trainings Innsbruck und holte sich den heiß umkämpften Titel. Neben dem sportlichen Aspekt und den teambildenden Akzenten, die gesetzt wurden, stand vor allem der Gedanke der betrieblichen Gesundheitsförderung im Vordergrund. Seit 2014 hat sich das AufBauWerk vermehrt diesem Thema gewidmet und setzt zunehmend gesundheitsunterstützende Maßnahmen. ■

AufBauWerk goes Lienz

Seit 2012 bietet das AufBauWerk mittels dem österreichweiten Projekt „Jugendcoaching“ Schulabrecher_innen und nicht in Beschäftigung stehenden Jugendlichen die Möglichkeit, einen Wiedereinstieg in Ausbildung bzw. den Arbeitsmarkt zu finden. Als Projektträger für den Bezirk Lienz eröffnete das AufBauWerk – Unternehmen für junge Menschen eine Zweigstelle im Ballungsraum Lienz, um das Jugendcoaching-Angebot zentral in Osttirol zu positionieren. Anlässlich der Eröffnungsfeier im November präsentierten Dr.ⁱⁿ Karin Klocker, Leiterin des Sozialministeriumservice Tirol, und Mag.^a Vera Sokol,



Projektleiterin des Jugendcoachings, die Inhalte des Jugendcoachings und informierten über Ziele und Projektstrategie. Die neue Zweigstelle wird auch für weitere Angebote des AufBauWerks in der Jugendarbeit genutzt. MMag.^a Hildegard Goller, Leiterin des Job Trainings Nikolsdorf, und Geschäftsführer Mag. Johann Aigner sind sich einig: „Die Zweigstelle in Lienz stellt einen weiteren Meilenstein für das AufBauWerk dar. Zusätzlich zum bestehenden Job Training in Nikolsdorf können wir unsere Leistungen jetzt auch in der Bezirkshauptstadt anbieten.“ ■

Weltcup-Spende aus Seefeld



Für die Organisatoren des Nordischen Weltcups in Seefeld war 2015 ein besonderes Jahr. Tausende Fans fieberten im Jänner mit den Top-Athleten aus aller Welt mit und verwandelten die Casino Arena in einen Hexenkessel. Der Zuschlag für die Weltmeisterschaft 2019, die in Seefeld ausgetragen wird, tat sein übriges und die Stimmung im Stadion war wohl nur ein Vorgeschmack auf die WM. Seit Jahren unterstützt der Nordische Weltcup in Seefeld und das Casino

das AufBauWerk und spendeten auch heuer wieder einen Teil der Einnahmen aus den Eintrittsgeldern. Geschäftsführer Johann Aigner dankte den Weltcup-Organisatoren: „Die großzügige Spender der Seefelder werden wir auch heuer wieder in die Verbesserung der Infrastruktur im Job Training mit einfließen lassen und Arbeitsbereiche in den Praxismodulen verbessern.“ ■

71.000 Euro für AufBauWerk

Bei der alljährlichen Straßensammlung des AufBauWerks - Unternehmen für junge Menschen sammelten Tirols Schülerinnen und Schüler beachtliche 71.000.- Euro. Insgesamt



beteiligten sich rund 850 Jugendliche aus 61 Schulen an der Sammelaktion für das AufBauWerk. Für Geschäftsführer Johann Aigner bedeutet das Ergebnis mehr als nur die Möglichkeit mit dem Sammelerlös die Infrastruktur des Job Trainings im AufBauWerk zu verbessern: „Mich freut vor allem, dass junge Menschen ihre Solidarität mit unseren Trainees zeigen und in ihrer Freizeit für eine gute Sache eintreten.“ ■

Innsbruck

Exkursion zur HTL Imst

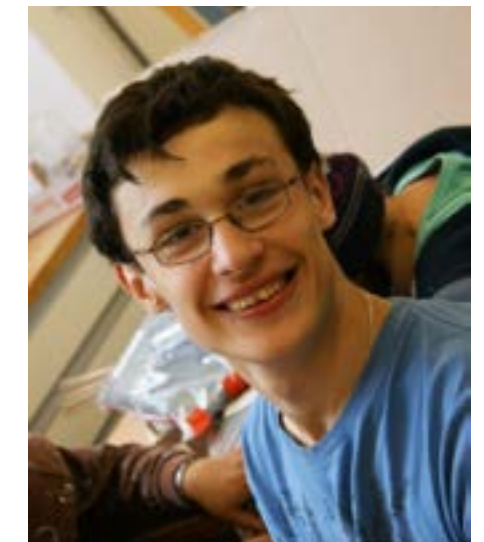
Die Schüler_innen der HTL in Imst begrüßten Trainees des Job Trainings Innsbruck und präsentierten ihre Bildungseinrichtung. Die Führung übernahm die ehemalige

AufBauWerk-Praktikantin Eva, die neben 3-D-Planungen auch über Unterrichtseinheiten im Spritzraum und der Tischlerei informierte. ■



Berufsstart bei WAMS

Nach drei Jahren Ausbildung im Praxismodul Tischlerei startet Innsbruck-Trainee Cvijan Zunic beim Verein WAMS und unterstützt die Betriebsflotte als Beifahrer. Die Fahrerflotte wartet und entleert rund 250 Sammelcontainer für Textilien und Schuhe in Innsbruck und Umgebung. Jährlich werden rund 1800 Tonnen Bekleidung und Schuhe gesammelt, verpackt und für den Großhandel verladen.



Für Cvijan steht in seinem 30-stündigen Dienstverhältnis vor allem die verlässliche und kompetente Teamarbeit im Zentrum, die in den Praxismodulen des Job Trainings in Innsbruck neben den fachlichen Inhalten vermittelt wurde. ■

Bad Häring

Spende Kurzentrum

Anlässlich des Silvesterballs im Kurzentrum Bad Häring führten die Veranstalter eine Tombola durch, die insgesamt 3.300,- Euro einspielte. Im März überreichte Direktor Leopold Hofinger dem Leiter des Job Trainings Bad Häring, Reinhold Krigovszky, einen Scheck über die stattliche Summe. Mit dem Betrag werden Zimmer im AufBauWerk renoviert und Materialien für Garten und Tischlerei angeschafft. ■



Evrim bei McDonald`s

Im Rahmen einer sechswöchigen Arbeiterprobung konnte Evrim Tarakci den Leiter der McDonald`s - Filiale in Wörgl von seiner motivierten und verlässlichen Arbeitseinstellung überzeugen und startet ab März als Teilzeit-Küchenhilfskraft in der Fast-Food-Kette. Evrim fühlt sich durch seine dreieinhalb-jährige Ausbildung im Praxismodul Küche in Bad Häring optimal auf sein neues Aufgabengebiet vorbereitet. ■



Workshop UN-Konvention



In einem zweistündigen Workshop informierte Peer-Assistent Harald Huter die Trainees des Job Trainings Bad Häring über die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention. Drei Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den Themenbereichen Rechte am Arbeitsplatz/Zuhause/in der Gesellschaft. Abschließend wurden in einem Rollenspiel Konfliktsituationen am Arbeitsplatz analysiert. ■



Exkursion Interspar

Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung bei Interspar Wörgl informierte sich das Job Training Bad Häring über Praktika und Arbeitsmöglichkeiten im Unternehmen. Neben dem Restaurant wurden drei weitere Abteilungen besucht und vor allem der logistische Aufwand in den diversen Interspar-Lagern beeindruckte die Trainees. „Erstaunlich wie viele unterschiedliche Lager und Mitarbeiter_innen für einen derartigen Betrieb notwendig sind“, zeigte sich Trainee Theresa Moser von der Führung überrascht. ■

Volders

Kartoffelfest am Lachhof

Das Job Training Volders lud zum Kartoffelfest und zahlreiche Partner_innen, Interessierte und Eltern leisteten der Einladung folge. Neben vielfältigen kulinarischen Schmanckerln stand vor allem das Training in den Praxismodulen im Zentrum der Aufmerksamkeit, das zum Großteil von den Trainees selbst präsentiert wurde. So erfuhren die Gäste bei Hof- und Hausführungen interessante Details über das AufBauWerk am Biobauernhof in Volders. ■



Frühlingserwachen

Steigende Temperaturen, schmelzender Schnee und zunehmender Sonnenschein: das heißt für das Job Training am Lachhof, dass intensive Vorarbeiten für die Trainingsmodule in der Landwirtschaft absolviert werden. Zäune werden erneuert, umgefallene Bäume zu Brennholz verarbeitet und die Felder für den Anbau vorbereitet. Der Biobauernhof und seine Trainees sind für den Start in die Landwirtschaftssaison gerüstet. ■



Nikolsdorf

„Loacker ist mein Arbeitgeber“



Noch vor einem Jahr war Trainee Rene Panholzer Teil einer Betriebsbesichtigung bei der Firma Loacker in Heinfels. Sein Interesse wurde geweckt, er absolvierte ein vierwöchiges Praktikum und startet nun als neuer Mitarbeiter durch. Rene ist für diverse Lagerarbeiten, Außenanlagen und die Versorgung der Shops des Süßwarenherstellers verantwortlich. ■



eJuniors auf Schloss Lengberg

Im vergangenen Schuljahr besuchten die Schüler_innen der Volksschule Nikolsdorf einen EDV-Kurs auf Schloss Lengberg. Das Besondere dabei: die Volksschüler_innen wurden von Jugendlichen unterrichtet, die selbst das Job Training des AufBauWerks auf Schloss Lengberg absolvieren. Mit der Unterstützung von zwei EDV-Coaches

wurden diverse EDV-Schwerpunkte erlernt und der Kurs mit dem PC-Start-Zertifikat der Österreichischen Computergesellschaft abgeschlossen. „Die Trainees unseres Job Trainings konnten ihr Wissen weitergeben und so zusätzliche Kompetenzen erwerben. Gleichzeitig trug dieses Projekt auch erfolgreich zum Abbau von sozialen Barrieren bei“, zeigt sich Schloss Lengberg Leiterin Hildegard Goller von dem Konzept überzeugt und freut sich auf eine baldige Fortsetzung. ■

Telfs

Jobeinstieg für Alexander

Für Alexander Gassler hat sich das intensive Job Training im AufBauWerk Telfs mehr als gelohnt. Gassler, der in den letzten Jahren die modulare Ausbildung im AufBauWerk absolvierte, wurde nach mehreren Praktika in Untermieming fündig: die Tischlerei Ulrich Schleich entsprach den Interessen und Talenten des Obsteigers und gab dem AufBauWerk-Trainee eine Chance. „Wir haben vor allem eine Verstärkung im Team gesucht, die verlässlich und flexibel ist. Das ist mit Alexander zu 100 Prozent gelungen“, zeigt sich Tischlermeister Ulrich Schleich von dem Neuzugang erfreut.



Berufseinsteiger und -einsteigerinnen

Martin Klapper
Biometzgerei Juffinger, Thiersee

Theresa Haider
Wäscherei SLW, Axams

Cvijan Zunic
WAMS, Innsbruck

Felix Schwaiger
Wäscherei VIMA, Mieders

Elisabeth Vergeiner
Stadtbücherei, Lienz

Martin Reiter
Tischlerei Hehenberger, Brixen/Thale

Evrin Tarakci
McDonald`s, Wörgl

Melanie Meisslitzer
Küche Elisabethinum, Axams

Fabian Greinmeister
Alpha Tech, Greifenburg

Christoph Mayr
HELLA, Abfaltersbach

Nicole Brand
Hair and More, Innsbruck

Rene Panholzer
Loacker, Heinfels

Wir gratulieren!

Institut für Sozialpädagogik startet Kolleg in Nikolsdorf

Sozialpädagog_innen begleiten Menschen.
 Sie bemühen sich, dass Menschen selbstständig leben können.
 In Stams kann man den Beruf des Sozialpädagogen lernen.
 Ab 2016 kann man den Beruf auch in Osttirol lernen.
 Frau Lydia Naschberger ist Direktorin.
 Sie ist Direktorin des Instituts in Stams.
 Ein Institut ist eine Schule.
 Frau Naschberger berichtet über die Ausbildung in Osttirol.
 Frau Naschberger arbeitet mit dem AufBauWerk zusammen.



Mag.^a Lydia Naschberger, Direktorin Institut für Sozialpädagogik Stams

Ab Herbst 2016 beteiligt sich das AufBauWerk – Unternehmen für junge Menschen an einer Kooperation mit dem Institut für Sozialpädagogik Stams. Die Sozialpädagogik in Stams deckte in den vergangenen Jahren das sozialpädagogische Ausbildungsinteresse in Vorarlberg, Salzburg und Tirol ab und bietet Osttiroler Studierenden im AufBauWerk Nikolsdorf in Zukunft ein besonderes Service. Das Institut nutzt ab dem Herbstsemester 2016 die Räumlichkeiten auf Schloss Lengberg und startet ein Kolleg für Berufstätige.

Das AufBauWerk Magazin führte ein Gespräch mit Direktorin Mag.^a Lydia Naschberger.

Redaktion: Frau Mag.^a Naschberger – wie kam es zu der Idee, in Nikolsdorf eine Zweigstelle des Instituts für Sozialpädagogik zu eröffnen bzw. ein Kolleg anzubieten?

Naschberger: Das geographische Einzugsgebiet unseres Instituts reicht von Oberösterreich bis Vorarlberg. Sowohl für die Studierenden in unserem Tageskolleg als auch die Teilnehmer_innen des Kollegs für Berufstätige bedeutet das einen erheblichen Aufwand, um ihre Ausbildung absolvieren zu können. Darum haben wir auch in den letzten Jahren Kollegs in Vorarlberg und im Bezirk Reutte angeboten und damit gute Erfahrungen gemacht. In der Vergangenheit war zu beobachten, dass zahlreiche Studierende aus Osttirol ihren Lebensmittelpunkt während der Ausbildung nach Nordtirol verlagerten und nach ihrem Diplom nicht in den Bezirk Osttirol zurückkehrten. Dem wollen wir mit einem Vorort-Angebot entgegenwirken.

Redaktion: Wie hat sich die Kooperation mit dem AufBauWerk ergeben?

Naschberger: Wir hatten vor mehreren Jahren eine vierköpfige Gruppe aus Osttirol, die im Rahmen des berufsbegleitenden Kollegs wöchentlich nach Stams pendelte, darunter auch ein Mitarbeiter des AufBauWerks. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigten, dass großes Interesse an einer sozialpädagogischen Ausbildung im Bezirk herrscht und sind mit dieser Information an Landesrätin Beate Palfrader herangetreten. Die Landesrätin hat unsere Idee sofort unterstützt und wir haben Kontakt mit dem ehemaligen Studenten aus dem AufBauWerk aufgenommen. Das AufBauWerk war uns natürlich bekannt von früheren Exkursionen und bietet optimale Voraussetzungen für unser Kolleg.
 Die Räumlichkeiten in Nikolsdorf kommen unserer erwachsenengerechten Ausbildung sehr entgegen. Das Ambiente auf Schloss Lengberg sowie das inhaltliche Naheverhältnis zum AufBauWerk sind ideale Voraussetzungen für das Kolleg in Osttirol.

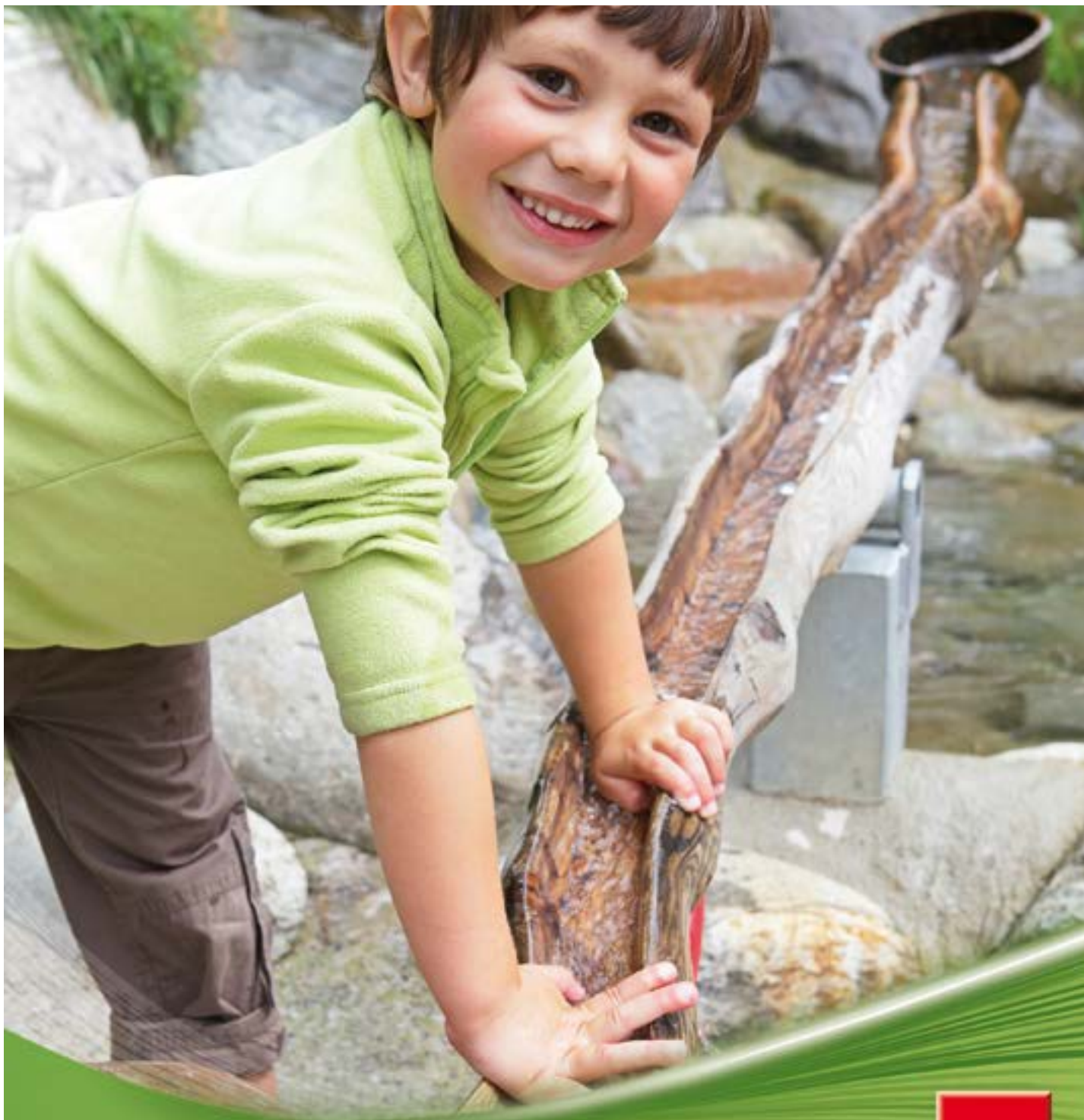
Redaktion: Wie wird sich die Ausbildung gestalten?

Naschberger: Das berufsbegleitende Kolleg beinhaltet eine 14-tägige Anwesenheitspflicht jeweils am Freitag und Samstag und wird mit zwei Blockwochen pro Semester kombiniert. Eine Unterrichtswoche davon wird in Stams selbst durchgeführt, um den Kontakt zum Institut zu erhalten. Insgesamt dauert die Ausbildung sechs Semester. Wir rechnen mit einer ca. 25-köpfigen, heterogenen Gruppe, die im Herbst 2016 in Nikolsdorf starten wird. In der Ausbildung werden wir auch auf regionale Situationen und Unterschiede eingehen und Interessen der Studierenden bzw. deren Arbeitgeber_innen einfließen lassen.

Redaktion: Wir bedanken uns herzlich für das Gespräch und wünschen viel Erfolg mit dem Kolleg in Nikolsdorf.

Institut für Sozialpädagogik Stams
 Stiftshof 1
 6422 Stams
 kolleg@stz-stams.tsn.at
 www.sozialpaedagogik-stams.at





Unser *Energieschatz!*

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Service-Hotline: 0800 818 819 . www.tiroler-wasserkraft.at

I N F O

Kontakt

Unsere Standorte

Telfs / Möbelbörse

Niedere Munde Straße 15 • 6410 Telfs
T +43 5262 67680 • F +43 512 585814-85
office.telfs@aufbauwerk.com

Innsbruck

Rennweg 17b • 6020 Innsbruck
T +43 512 585814 • F +43 512 585814-41
office.innsbruck@aufbauwerk.com

Volders / Lachhof

Lachhofweg 11 • 6111 Volders
T +43 5223 57757 • F +43 512 585814-82
office.volders@aufbauwerk.com

Bad Häring

Panoramastraße 4 • 6323 Bad Häring
T +43 5332 93300 • F +43 512 585814-81
office.badhaering@aufbauwerk.com

Nikolsdorf / Schloss Lengberg

Lengberg 1 • 9782 Nikolsdorf
T +43 4858 8206 • F +43 512 585814-84
office.nikolsdorf@aufbauwerk.com

Betreutes Arbeiten

Rennweg 17b • 6020 Innsbruck
T +43 512 585814-22 • F +43 512 585814-24
betreutes-arbeiten@aufbauwerk.com

Jugendcoaching

Osttirol:
Lengberg 1 • 9782 Nikolsdorf
T +43 676 5140666
Kufstein / Kitzbühel:
Panoramastraße 4 • 6323 Bad Häring
T +43 676 5140667 oder T +43 676 5140659
jugendcoaching@aufbauwerk.com

Jugendwohnheim / Jugendherberge

Rennweg 17b • 6020 Innsbruck
T +43 512 585814-12 • F +43 512 585814-14
jugendwohnheim@aufbauwerk.com
info@hostel-innsbruck.com

www.aufbauwerk.com

Das AufBauWerk wird finanziert von



 facebook.com/abw.unternehmen

Termine

„Wachgeküsst auf Schloss Lengberg“

Wann: 7., 13., 14., 22. und 28. Mai 2015

Wo: AufBauWerk Nikolsdorf

In Kooperation mit dem Theaterverein Nikolsdorf präsentiert das AufBauWerk ein barrierefreies Theaterstück, das aktuelle Themen wie „Leben und Arbeit in Osttirol“ aufgreift. Start: 19.00 Uhr.

Kartenreservierung: T +43-664-88638766:
Adresse: Lengberg 1, 9782 Nikolsdorf

Tag der Arbeitslosen

Wann: 30. April 2015

Wo: AufBauWerk Innsbruck

Am 1. Mai wird der „Tag der Arbeit“ gefeiert, doch für viele Menschen ist dieser Tag kein Grund zum Feiern. Daher unterstützt das AufBauWerk den „Tag der Arbeitslosen“ am 30. April, der auf die Situation arbeits-suchender Menschen und vor allem Jugendlicher aufmerksam machen soll.

Adresse: Rennweg 17b, 6020 Innsbruck

Stadtteilstadt Sagen

Wann: 12. Juni 2015

Wo: AufBauWerk Innsbruck bzw. Martin-Luther-Platz/Innsbruck

Das AufBauWerk unterstützt seit Jahren das Stadtteilstadt am Martin-Luther-Platz und präsentiert in einem gemütlichen Ambiente die Inhalte des Job Trainings. Bei kulinarischen Spezialitäten und einem bunten Rahmenprogramm kommt das Feiern natürlich nicht zu kurz!

Beginn: 15.00 Uhr

Adresse: Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck

